

# Wo ist Zuhause?

Was bedeutet eigentlich Zuhause?

Ist es das Haus, in dem ich wohne und die meiste Zeit meines Lebens verbringe, in dem ich schlafe?

Bin ich hier zuhause, weil hier alles so bleibt, wie es ist, während sich die Welt draussen die ganze Zeit verändert?

Während neue Gebäude entstehen, junge Leute durch die Strassen eilen und nichts beständig ist?

Bin ich hier zuhause, weil ich hier von all dem flüchten und abschalten kann?

Oder weil hier meine Familie ist?

Wäre mein Zuhause ohne meine Familie immer noch mein Zuhause?

Könnte ich umziehen und jeden beliebigen Ort zu meinem Zuhause machen?

Will ich vielleicht einfach hier wohnen?

Oder habe ich mich nur schon an all das hier gewöhnt, weil meine Sachen hier sind?

Würde ich diesen Ort überhaupt vermissen?

Die Strassen, in denen ich schon so vieles erlebt habe, die ich schon so oft gegangen bin?

Den Garten, in dem ich meinen ersten Kuss erlebte?

Den Park, in dem ich gelernt habe Fahrrad zu fahren, in dem so viele schöne Erinnerungen schlummern, die ich in meiner Kindheit geschaffen habe?

Wahrscheinlich...

Könnte ich mir vorstellen, dass dies die letzten Strassen sein werden, die ich jemals gehen werde?

Hier bis zum letzten Atemzug meines Lebens zu wohnen?

Irgendwie gruselig, diese Vorstellung.

Sollte ich diesen Ort als Heimat zurücklassen und mir ein neues „Zuhause“ suchen, solange ich noch jung bin?

Und meine Nachbarn?

Die ich von Kindesbeinen an kenne und mit denen ich gross geworden bin?

Machen sie diesen Ort vielleicht zu meinem Zuhause?

Diesen Ort, von dem ich am liebsten flüchten würde, der sich manchmal schon fast wie ein Gefängnis anfühlt, aus dem ich am liebsten ausbrechen würde?

Soll ich alles hinter mir lassen und mir ein neues Zuhause suchen?

Könnte ich mir vorstellen an einem anderen Ort zu schlafen?

Ich übernachtete öfters bei Freunden, also warum nicht?

Ist doch schliesslich das Gleiche.

Würde es sich wie eine Übernachtung anfühlen oder wie ein richtiges Zuhause?

Wäre ich an diesem Ort geborgen?

Würde mir solch ein Ort so vertraut werden, dass ich ihn blind durchlaufen könnte?

Den Lichtschalter im Dunkeln finden?

Letzten Endes brauche ich ja nur meine eigenen vier Wände, in denen ich tun und lassen kann, was ich will, in die ich mich zurückziehen und in denen ich entspannen kann.

Ich würde mir neue Beziehungen aufbauen, meine Freundin wäre bestimmt auch dafür, aus diesem Kaff wegzuziehen.

Oder wird sie die abendlichen Spaziergänge in Basels Strassen vermissen?

Und ich?

Kann ich mir ein Leben vorstellen, in dem ich nicht die Ufer des Rheins entlanglaufe?  
Der Rhein, in den ich mit meinen Freunden im Sommer einfach hineinspringe und alles  
hinter mir lasse?

Ich identifiziere mich mit diesem Ort, zu dem ich eine sehr enge Beziehung habe, doch ist  
das ein Grund, mir kein neues Zuhause aufzubauen?

Habe ich Angst vor Veränderung?

Dieses Haus bietet mir Sicherheit, was will ich mehr?

Hier habe ich Familie und Freunde, sogar die Nachbarn sind mir ans Herz gewachsen.

Die Nachbarn, die genauso wie ich durchs Leben wandeln, die stressige Tage im Büro oder  
auf der Arbeit verbringen, die auf ihre Kinder achten und nach langen Stunden endlich  
wieder zuhause sind, ohne ständig über die Bedeutung ihres Zuhauses nachzudenken.

Nachbarn, die auch froh sind, wenn sie etwas Beständiges haben, in einer Zeit, in der sonst  
alles rasend schnell an uns vorbeigeht und sich alles nur wie ein Augenblick anfühlt.

Würde ich meine Nachbarn fragen, was für sie ein Zuhause ist, würde ich wahrscheinlich die  
Antwort „zuhause ist, wo das Herz ist“ erhalten.

Auch ich denke, dass mein Herz einen Platz gefunden hat, an dem es bleiben möchte, an  
dem ich von Glückseligkeit erfüllt bin.